

HENRY

Hydraulic Engineering Repository

Ein Service der Bundesanstalt für Wasserbau

Conference Paper, Published Version

**Giesecke, Jürgen; Aigner, Detlef
Laudatio, Vorwort**

Dresdner Wasserbauliche Mitteilungen

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit/Provided in Cooperation with:

Technische Universität Dresden, Institut für Wasserbau und technische Hydromechanik

Verfügbar unter/Available at: <https://hdl.handle.net/20.500.11970/103728>

Vorgeschlagene Zitierweise/Suggested citation:

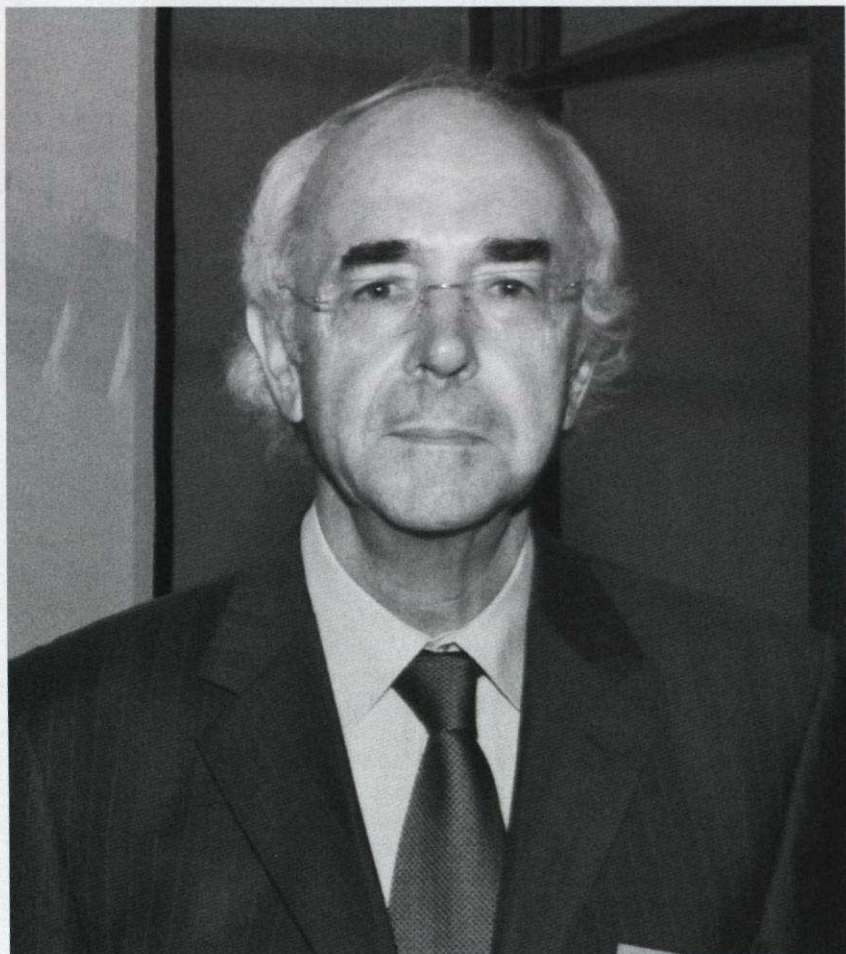
Giesecke, Jürgen; Aigner, Detlef (2008): Laudatio, Vorwort. In: Technische Universität Dresden, Institut für Wasserbau und technische Hydromechanik (Hg.): Aktuelle Forschungen im Wasserbau 1993 - 2008. Dresdner Wasserbauliche Mitteilungen 36. Dresden: Technische Universität Dresden, Institut für Wasserbau und technische Hydromechanik.

Standardnutzungsbedingungen/Terms of Use:

Die Dokumente in HENRY stehen unter der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0, sofern keine abweichenden Nutzungsbedingungen getroffen wurden. Damit ist sowohl die kommerzielle Nutzung als auch das Teilen, die Weiterbearbeitung und Speicherung erlaubt. Das Verwenden und das Bearbeiten stehen unter der Bedingung der Namensnennung. Im Einzelfall kann eine restriktivere Lizenz gelten; dann gelten abweichend von den obigen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Documents in HENRY are made available under the Creative Commons License CC BY 4.0, if no other license is applicable. Under CC BY 4.0 commercial use and sharing, remixing, transforming, and building upon the material of the work is permitted. In some cases a different, more restrictive license may apply; if applicable the terms of the restrictive license will be binding.





Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Burkhard Horlacher

Hans-Burkhard Horlacher – 65 Jahre

Am 11. September 2008 vollendet Herr Professor Dr.-Ing. habil. Hans-Burkhard Horlacher, Ordinarius für Wasserbau und Direktor des Instituts für Wasserbau und Technische Hydromechanik sowie des zugehörigen Hubert-Engels-Flussbau-Laboratoriums der Technischen Universität Dresden sein 65. Lebensjahr. Er wurde in Frankfurt/Oder geboren. Nach Besuch der Volksschule in Potsdam und des Gymnasiums in Geislingen/Steige legte er im Frühjahr 1964 das Abitur ab und nahm im gleichen Jahr das Studium des Bauingenieurwesens an der Technischen Hochschule Stuttgart auf. Nach dem Diplom war er drei Jahre als Bauleiter und Statiker in Stuttgart und Frankfurt/Main tätig und absolvierte zusätzlich dort die Ausbildung zum Schweißfachingenieur. Anschließend trat er 1973 am Lehrstuhl für Wasserbau und Wasserwirtschaft der Universität Stuttgart die Stelle eines wissenschaftlichen Assistenten an, die ihn über zwei Jahrzehnte hinweg zur Ernennung zum Akademischen Direktor führte. Nahezu parallel erging an ihn der ehrenvolle Ruf auf die eingangs erwähnte Professur in Dresden.

Die von Anfang an außergewöhnliche Spannweite des eindrucksvollen Wirkens als junger, hochbegabter Wissenschaftler zeigt sich allein schon in den Themenstellungen der zehn Jahre auseinander liegenden Promotion (1976) mit „Berechnung instationärer Temperatur- und Wärmespannungsfelder in langen, mehrschichtigen Hohlzylindern“ und Habilitation (1986) mit „Ermittlung optimierter Stellgesetze für Steuerorgane in Pipelines“. Für die erstgenannte Arbeit wurde Hans-Burkhard Horlacher mit dem ansehnlich dotierten Preis für besondere wissenschaftliche Leistungen der Vereinigung der Freunde der Universität Stuttgart ausgezeichnet, während das Habilitationsverfahren zur Erteilung der *Venia Legendi* für „Planung, Bau und Betrieb von Rohrleitungssystemen“ und zur Ernennung zum Privatdozenten führte. Von ähnlicher Bedeutung waren die nach der Promotion Herrn Horlacher übertragene selbständigen Pflichtlehrveranstaltungen in Informatik und Schalenstatik für Bauingenieure sowie im Rohrleitungsbau und in Versorgungssystemen für Wasser- und Rohöllieferungen, letztere auch in englischer Sprache beim viersemestrigen Aufbaustudiengang „Infrastructure Planning“ mit Master-Abschluss für Absolventen aus Entwicklungsländern.

In dieser Vielseitigkeit zeigt sich das von Anfang an große Interesse an einer möglichst breit angelegten Tätigkeit in Lehre und Forschung, die sowohl die Hydrologie, den Flussbau, den gesamten konstruktiven Wasserbau als auch die Wasser- und Energiewirtschaft zusammen mit den Planungsgrundlagen,

Bewertungs- und Optimierungsverfahren für sicherheitsrelevante Aufgaben umfassten. Hinzu traten das wasserbauliche Versuchswesen und Messtechniken. Stets wusste Herr Horlacher Studierende und Mitarbeiter zu begeistern und zu führen. Hinzu kamen eine Fülle von Drittmittelaufträgen der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung, an denen Horlacher dank seiner glänzenden Fachkompetenz, Urteilskraft und Zuverlässigkeit in hohem Maße mitgewirkt hatte. So war es geradezu zwangsläufig, dass andere Universitäten ihn für deren Lehrkörper zu gewinnen suchten und die Technische Universität Dresden schließlich in diesem Wettbewerb obsiegte.

Seit Herbst 1993 entfaltete Prof. Horlacher an der neuen Wirkungsstätte nahtlos eine in Lehre, Forschung und Ingenieurpraxis sehr erfolgreiche Tätigkeit. Er vermochte zusammen mit seinen Professorenkollegen an der Spitze des gemeinsam geführten Institutes dieses zu einer erneut hoch angesehenen wissenschaftlichen, von nationaler und internationaler Rangordnung getragenen Universitätseinrichtung zu entwickeln. Auf Horlacher gehen allein rund 500 Gutachten, Forschungs- und Versuchsberichte, ebenso über 150 wissenschaftliche Veröffentlichungen, darunter zwei Fachbücher, zurück, die das ausgedehnte Berufsbild in Stuttgart und Dresden bestens dokumentieren.

Zu den beachtlichen Schwerpunkten der Aktivitäten von Prof. Horlacher zählen zusätzlich zum konstruktiven Wasserbau die Forschungsprojekte Hydrodynamische Strömungsvorgänge in Rohrleitungssystemen vielfältiger Versorgungsbereiche, ferner in Turbinen bzw. Pumpen und Wirbelkammerverstärkern, außerdem Schwingungsvorgänge in Wasserschlossern und Druckluftwasserkesseln, schließlich energiewirtschaftliche Untersuchungen hinsichtlich länderübergreifender Wasserkraftpotentiale und Optimierung systemrelevanter Energiebedarfes sowie ideenreiche Energierückgewinnung in Wasserversorgungsanlagen. Hinzu kommen morphodynamische Untersuchungen in Fließgewässern sowie hydromechanische und konstruktive Auslegung von Auslaufbauwerken an Stauanlagen. Ebenso von Bedeutung sind die Bearbeitung hydrologischer Fragestellungen bei Hochwasserereignissen und bei der Wassermengenbewirtschaftung von meistens auf Mehrzweckaufgaben ausgerichteten Speicher- und Wasserkraftanlagen; letztendlich wasserwirtschaftliche Rahmenplanungen und Hochwasserschutzkonzepte für Flusssysteme sowie für regionale und überregionale Gewässernetze.

Die vorgenannte Vielfalt an Arbeits- und Forschungsfeldern dokumentiert sich am deutlichsten zunächst in den umfassenden Druckstoß- und Sicherheitsuntersuchungen für mehrere überregionale Zweckverbände der Fernwasserversorgung, für mitteleuropäische Rohölpipelines und militärische Treibstoffversorgungsnetze sowie für Anlagensysteme der chemischen Industrie. Es folgten eine Reihe von Flusstauhaltungen, Hochwasserrückhalte-

becken, Talsperren und Wasserkraftanlagen, für deren Auslegung und Betrieb bzw. Sanierung und Optimierung neue Schutz- und Überwachungsstrategien zu entwickeln, ferner die Umwandlung seitheriger Auslassbauwerke für wirksame Hochwasserentlastung, abgestuften Grundablassbetrieb und Mindestwasserabgabe vorzunehmen waren. Das zugehörige Abflussverhalten und Flutpläne für den Unterliegerbereich waren ebenso zwei- und dreidimensional zu untersuchen. Eine interessante Entwicklung wurde durch die Einführung von dünnen Mörtelschichten mit textilen Strukturen sowie von Verbundrohrsystemen (HDPE-Textilbeton-Verbundsystem) bei Erhöhung der Abrasionsfestigkeit eingeleitet.

Ebenfalls obenan standen grundlegende gewässerökologische Untersuchungen über flussbauliche Maßnahmen in ihrer Auswirkung auf Hydraulik, Sedimentationsvorgänge, Fauna und Flora. Ähnliches Forschungsinteresse fanden die Funktionstüchtigkeit von Aufstiegshilfen für Fische und wirbellose Organismen einerseits und andererseits transiente ober- und unterirdische Strömungsvorgänge bei Oberflächenbewässerungen sowie die Rillenerosion in kohäsiven Böden, die für die Sicherheit von Flussdeichen von Bedeutung ist.

In breitem Maß durchgeführte energiewirtschaftliche Studien für regionale und überregionale Wasserkraftnutzungen kamen gleichfalls grenzüberschreitend zur Geltung. Hier ist es besonders die langjährige Begleitung von Projekten deutscher Entwicklungshilfe in Äthiopien, die auf eine wasserwirtschaftliche Optimierung landwirtschaftlicher Nutzungsflächen und der lokalen und landesweiten Wasserkraftgewinnung ausgerichtet sind.

Die Vielfalt der aufgezeigten Aufgabenfelder spiegelt sich nicht nur in betreuten Dissertationen und Habilitationen wider, sondern sie erklärt ebenso die ausgeprägte Mitarbeit von Prof. Horlacher im DIN 19704-Ausschuss für Stahlwasserbau, in ATV-DVWK-Fachgremien für Verschlussorgane im Stahlwasserbau, für die Dynamik von gestauten Flüssen und für die Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Er leitet den großen DWA-Hauptausschuss „Wasserbau und Wasserkraft“. Ferner steht er als Obmann dem ICOLD-Subcommittee „Environmental Hydraulic“, dem DVGW-Druckstoßausschuss und dem von DWA, DGGT und HTG gemeinsam eingerichteten Fachausschuss „Dichtungssysteme im Wasserbau“ vor. Auch seien an dieser Stelle die langjährige Gutachtertätigkeit bei der DFG für die Fachdisziplin Wasserbau und die Beratertätigkeiten für Wasserbauprojekte im In- und Ausland, ebenso wie die Einbindung in den Vorstand des „Dresdner Kompetenzzentrum Wasser“ hervorgehoben.

Hans-Burkhard Horlacher ist wahrlich ein bestens ausgewiesener Hochschullehrer, ein äußerst erfolgreicher Ingenieurwissenschaftler und ein in der Wasserbaupraxis hervorragend bewandertes Bauingenieur. Eindrucksvoll sind

das fundierte Fachwissen und die wissenschaftlichen Erkenntnisse seiner kreativen Forschungsleistungen. Allseits findet Prof. Horlacher große Wertschätzung ob seiner hohen Fachkompetenz und Führungskraft, seiner persönlichen Ausstrahlung und seines liebenswürdigen Wesens. Manche beruflichen Bande unter Kollegen entwickelten sich daher zu tiefer freundschaftlicher Verbundenheit. Der große Kreis jetziger und früherer Mitarbeiter, Kollegen und Freunde weithin gratuliert Herrn Prof. Horlacher herzlich zu seinem Geburtstag.

Möge der Jubilar mit Stolz auf sein bewundernswertes Lebenswerk zurückblicken. Er hat sich nicht nur um die hochwertige Ausbildung seiner vielen Studierenden, die berufliche Förderung seiner Mitarbeiter und um die echte Teamarbeit mit seinen das Umfeld prägenden Fachkollegen verdient gemacht, sondern sein mit Pflichtbewusstsein und Tatkraft umsichtiges Wirken diene gleichermaßen den technisch-wissenschaftlichen Vereinigungen und den Auftraggebern aus Kreisen der öffentlichen Behörden und der Privatwirtschaft. Mit Ablauf des 65. Lebensjahres wechselt Professor Horlacher in den wohlverdienten Ruhestand und somit in einen neuen Lebensabschnitt.

Für die Nachfolge auf dem Lehrstuhl und für die Leitung des Institutes für Wasserbau und Technische Hydromechanik mit angeschlossenem Hubert-Engels-Flussbaulaboratorium der Technischen Universität Dresden konnte ab 1. Oktober 2008 Herr Leitender Baudirektor Dr.-Ing. Jürgen Stamm, Leiter der Abteilung „Wasserbau im Binnenbereich“, Bundesanstalt für Wasserbau, Karlsruhe, gewonnen werden.

Professor Horlacher übergibt seinem Nachfolger eine bestens geschaffene Wirkungsstätte zusammen mit einem hervorragenden Führungsstab und Mitarbeiterkreis, die ihm großen Dank für die erbrachten Leistungen zollen. Für den in nächster Zeit sicherlich mehr dem Unruhestand zugewandten Lebensabschnitt hat sich Hans-Burkhard Horlacher manche Aufgaben und Ziele vorgenommen, die seines Ideenreichtums und seiner Schaffenskraft noch harren. Für deren Erhalt, vor allem für eine starke Gesundheit, für Glück, Wohlergehen und bereichernde Lebensfreude im Kreise der Familie gelten ihm unsere herzlichen Wünsche.

Jürgen Giesecke

Vorwort

Seit dem 1. September 1993 liegt die Wasserbau-Forschung an der Technischen Universität Dresden in den Händen von Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-B. Horlacher. Ob als Bearbeiter, Projektleiter, Lehrstuhlleiter oder Institutsdirektor immer hatte er einen bedeutenden Anteil an den durchgeführten Projekten des Wasserbaus. Dabei wurde und wird er von gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitern unterstützt, die großteils aus der sogenannten Dresdner Schule kamen und kommen.

In diesem Heft sind wichtige Forschungsprojekte des gesamten Institutes der letzten 15 Jahre zusammengefasst. Ob in Kurzform oder als längere Beiträge liefern sie eine gute Übersicht über die Forschungsschwerpunkte der Professuren des Institutes. Anfangs bestand das Institut aus drei Professuren, „Konstruktiver Wasserbau“, „Verkehrswasserbau, Fluss- und Seebau“ und „Technische Hydromechanik“. Mit dem Ausscheiden von Prof. Wagner am 30. September 2001, der ab dem 1. Dezember 1993 an der TU Dresden tätig war, wurde der „Verkehrswasserbau, Fluss- und Seebau“ nicht wieder besetzt. Die Professur „Technische Hydromechanik“ hatte vom 1. Juni 1992 bis zum 31. März 2005 Prof. Martin inne, der sie noch bis zum 30. September 2005 vertrat. Seit dem 1. Oktober 2005 wird sie von Prof. Graw vertreten. Er kam von der Universität in Leipzig, wo er die Professur Wasserbau und Grundbau inne hatte. Mit dem Ausscheiden von Prof. Horlacher wird die Professur „Wasserbau“ ab dem 1. Oktober von Dr.-Ing. Jürgen Stamm, Leitender Baudirektor und Leiter der Abteilung „Wasserbau im Binnenbereich“ der Bundesanstalt für Wasserbau in Karlsruhe, übernommen.

Die Zusammenstellung in diesem Heft soll einen Überblick über das Spektrum der Forschung am Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik der Technischen Universität Dresden geben und eine Möglichkeit der Information für interessierte Leser schaffen. Da sie nicht vollständig ist, wird für weitere Informationen auf die aktuellen Internetseiten des Institutes unter iwd.tu-dresden.de verwiesen. Hier sind auch Ansprechpartner und aktuelle Kontaktdaten zu finden.

Im Namen aller Autoren und Kollegen wünsche ich Ihnen, Prof. Horlacher, Gesundheit und Schaffenskraft für die kommenden Jahre. Ich hoffe, wir können weiter mit Ihrer Fachkompetenz und Ihren Erfahrungen hier in Dresden rechnen.